



DUMONT

Reise-Taschenbuch

NORWEGEN

der Süden

Wenn wir von der Fähre den Hardangerfjord betrachten, sind wir vom Anblick überwältigt. Steil steigen die bewaldeten Felsflanken von den bunt blühenden Ufersäumen zur Hardangervidda an, und über deren gletscherweiße Abbruchkante ergießen sich tosende Wasserfälle in die Tiefe! Die Schönheit unserer Wahlheimat verschlägt uns immer wieder die Sprache. Neben atemberaubenden Landschaftsbildern und der intakten Natur bietet die ›Schweiz am Meer‹ aber auch in kultureller Hinsicht zahlreiche Attraktionen wie die weltberühmten Stabkirchen oder malerische Holzhausstädtchen. Für uns ist Norwegen einfach das schönste Land auf Erden.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Michael Möbius und Annette Ster sowie News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/norwegen-sued.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch



★ 10 Highlights in Norwegen - Der Süden

NORWEGEN

**Michael Möbius
Annette Ster**

der süden

DUMONT

Reise-Taschenbuch



An aerial photograph of a dam in a rugged, mountainous landscape. The dam is a long, curved concrete structure that spans across a narrow valley. To the left of the dam is a large, calm reservoir with a greenish-blue hue. The surrounding terrain is covered in dense green moss and lichen, with numerous large, grey rocks scattered throughout. A dirt road or path runs along the right side of the dam. The overall scene is one of natural beauty and engineering integrated into a wild environment.

Senkrechtstarter

Nach Tausenden lassen sich die Seen in Südnorwegen zählen und ob es nun ein natürliches Gewässer ist oder ein menschengemachtes – wie hier der Votna-Stausee bei Røldal im Hordaland: Am Ufer ankommen und die Seele baumeln lassen, friedvoll Ruhe erleben, neue Energie tanken, das können Sie vielleicht nirgends sonst so gut wie im Naturland Südnorwegen, wo Sie das Wasser aus Bächen und Flüssen trinken können, wo stets eine glasklare Luft zum bewussten Atmen einlädt, ja sogar noch in den Städten der Puls der nordischen Natur deutlich spürbar ist.

Überflieger

Hansestadt,
Königin der
Fjorde

Bergen

In 30 Min.
von 0
auf 1250 m

Eidfjord

Vom
Fahrradsattel
aus unendliche
Weiten erleben

Rallarvegen

Geilo

Take-off zum
Freeride-Thrill

Landschaftsdrama mit Gletscherkrone

Hardangerfjord

Im Ödland der Kälte-
steppe hat jede Jahres-
zeit ihre Wunder

Hardangervidda

Odda

Rosendal
Schnuckeliges
Schlösschen

Weiteratmen
nicht verges-
sen, auch auf
der Trollzunge
im freien
Luftraum

Schönheit aus uralter Zeit

Hip!

Eine ganze Stadt
als Street-Art-
Leinwand

Stavanger

Felskanzel mit
Wow-Effekt

Achtung,
festhalten:
Serpentinen
ohne Ende

Lysefjordstraße

Rygnestad

Wadentraining auf dem
längsten Klettersteig
nördlich der Alpen

Rysstad

Preikestolen

Kjerag

Setesdal

Märchentale
des Südens

Panoramen in Cinemascope

Plattes Wunderland
für Wellenreiter
und Strandläufer

Jæren

Kristalliner
funkelt's
nirgends

Evje

Holzhausperle in
Schneeweiß
& Rosenrot

Lillesand

Wilder wird's nimmer

Nordsjøveien

17 Tunnel
auf 17 km
Draisen-Glück

Flekkefjord

Kap Lindesnes
Leuchttur-
museum am
Südkap

Sørlandküste

Sonne, Sand und Urlaubs- glück

Stadt der Rosenmalerei

Åi

Ultimative
Adrenalinkicks

Rjukan

Gaustatoppen

Wo Ihnen
Norwegen zu
Füßen liegt

Zeitmaschine
ins
Mittelalter

Numedal

Dem Silberberg
in den Bauch
fahren

Kongsberg

Stabkirche Heddal

Die größte der Welt, ein
Eyecatcher obendrein

Telemarkkanal

Wasserstraße
von der Küste
in die Bergwelt

Risør

Barock at its best

Stadt der Walschlächter.

Sandefjord

Carcassonne von Norwegen

Fredrikstad

Hvaler
Vorsicht
Urlaubsfalle:
Schären-
Schönheit
zum Hängen-
bleiben

Hügelgräber und Steinsetzungen

Haldenkanal

Prima paddeln im
schwedenschönen
Seenland

Futura am Fjord, ein Edelstein von einer Stadt

Oslo

Wohnen im Baumnest

Horten

Oldtidsveien

Südnorwegen — vom Meer umbrandet!
Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West
und von Nord nach Süd. Viele Fjorde, viele
Seen, viel Kultur und viel Urlaub!

Querfeldein

Magische Landschaften — himmelstürmende Frostriesen blicken in atemberaubende Fjorde, Schärengräben rahmen schmucke Holzhausstädtchen und unberührte Natur steht Seite an Seite mit einer überreichen Kulturlandschaft.



Die Schweiz am Meer

Sie sitzen im Klapstuhl auf dem Oberdeck der Fähre, die Beine gegen die vibrierende Reling gestemmt, und können kaum glauben, was Sie am Hardangerfjord zu sehen bekommen: Unglaublich steil steigen die mal bewaldeten, mal felsgrauen Flanken des Fjords von den in Blütenmeeren ertrinkenden Ufersäumen zum Hochplateau der Hardangervidda an, über deren gletscherweiße Abbruchkanten sich tosende Wasserfälle mit gewaltigen Gischtmänteln in die Tiefe ergießen. Dunkle, schier bodenlose Schluchten, in Gold und Rosa getauchte Schwingen gewaltiger Trogtäler, Licht, so weich wie Regenwasser. – Norwegen als Eyecatcher, hier ist es in Vollendung zu genießen, nur dürfen Sie sich nicht wundern, wenn Ihnen nach diesem, wie es oft heißt, schönsten Reiseziel auf Erden, viele andere Urlaubsregionen Europas schlicht zu langweilig sind.

Krasse Kontraste

Eine Fahrt rings um die Hardangervidda ist eine Reise durch die Jahreszeiten: Denn während am Hardangerfjord die Natur schon längst erblüht ist und es wie wild nach Sommer duftet, können Sie auf Europas größter Hochebene noch durch den Schnee stapfen. Und das alles innerhalb einer halben Stunde. Kontrastreich gestaltet sich auch die Weiterreise auf der »Straße der Stabkirchen« ins kulturell oft noch mittelalterliche Numedal, das in die walddreiche Telemark überleitet. Diese »Wiege des Skisports« ist gesegnet mit Bächen, Flüssen, Seen und Wasserfällen ohne Zahl und reicht bis an die Küste, wo der Telemarkkanal mündet, eine der spektakulärsten Wasserstraßen Europas.



Festungen erklimmen, auf Hügelgräber klettern, aber auch Schären Schönheiten beradeln und entspannt im Kanu dahingleiten – das macht den Reiz der schwedenschönen Region um den Oslofjord aus.



Urbane Kontrapunkte

... zur grandiosen Natur, das ist es, was die drei Metropolen Oslo, Bergen und Stavanger setzen, die allesamt lebendige Kulturmetropolen von Weltrang sind. Und hat sich Oslo gerade von einer eher altbackenen Hauptstadt dank kreativer Architektur und Kunst zur leuchtenden Futura am Fjord gewandelt, so präsentiert die Ölmetropole Stavanger als farbenfrohe Street-Art-Kapitale einerseits »urban art at its best« und andererseits malerische alte Bausubstanz, während Bergen, die »Königin der Fjorde«, mit Weltkulturerbe und kosmopolitischer Atmosphäre punktet.

Sonnig & sandig

Die Riviera am Skagerrak ist die sonnenverwöhnteste Küste des Landes und wie geschaffen, das ganze Kaleidoskop der nördlichen Meeresexotik einzufangen. Ihre traditionellen Küstenorte, allesamt Juwelen der Holzarchitektur, gelten als die mondänsten Seebäder Norwegens und es ist einfach herrlich, Sommertourist an der Sørlandküste zu sein!



»Wenn die Vereinigten Staaten Gottes eigenes Land sind, wurde Norwegen zumindest vom Heiligen Geist gezeugt.« –
B. Bjørnson



Das Schönste des Schönen,

... das Unberührteste des Unberührten, das Dramatischste, was Sie sich vorstellen können – das finden Sie in der Ryfylke im südlichen Fjordland, wo frei schwebende Aussichtskanzeln Hunderte Meter hoch über irisierend grünblauen Fjorden thronen. Und stehen Sie morgens noch dort oben und genießen Breit- und Tiefblicke, die sonst eigentlich nur Adlern vorbehalten sind, so vielleicht schon nachmittags im Rahmen fantastischer Fjordfahrten den Blick hinauf aus der Fischperspektive.



*Bei Norwegern weit oben auf der
Bucket List: Wandern am Sognefjord,
dem längsten und tiefsten des Landes.*

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Oslo 14



- 17 Immer am Wasser lang
- 22 **Tour** Ein königlicher Laufsteg
- 25 **Lieblingsort** Das Dach der Oper
- 32 **Tour** Steinernes Gleichnis
- 38 **Tour** Natur trifft Großstadt
- 43 **Zugabe** Total pixelig

Rings um den Oslofjord 44



- 47 Halden
- 48 **Tour** Dem Wasser so nah
- 49 Fredrikstad
- 51 **Lieblingsort** Søndre Sandøy
- 53 Jeløy, Drøbak
- 54 **Tour** Frühgeschichte
- 56 Horten und Umgebung
- 60 Tønsberg
- 61 Sandefjord
- 63 **Zugabe** Wohnen im Baumnest

Durch das Sørland ins Fjordland 64



- 67 Riviera am Skagerrak
- 68 Skien/Porsgrunn & Kragero
- 70 **Tour** Ins Herz der Bergwelt
- 72 Risør
- 75 Tvedestrand & Arendal
- 76 Grimstad
- 79 Lillesand
- 80 Kristiansand
- 82 **Tour** Auf den Sattel, fertig, los!
- 87 Mandal
- 89 Südkap, Flekkefjord
- 90 **Lieblingsort** Kap Lindesnes
- 92 Sirdal & Vestlandküste
- 93 **Tour** Pedale treten
- 94 Egersund
- 96 Durch Jæren
- 97 **Zugabe** Natürliches Dach

Rogaland – Stavanger und Ryfylke 98



- 101 Stavanger
- 108 **Tour** Unglaubliche Serpentinaen
- 114 **Tour** Überwältigender Blick in die Tiefe

- 116 **Lieblingsort** Flørli
- 118 Ryfylkevegen & Preikestolen
- 120 **Tour** Norwegens berühmteste Felskanzel
- 122 Tysdalsvatnet
- 123 Årdalsfjord
- 124 Jøsenfjord, Erfjord
- 125 Sand
- 128 Suldal, Brattlandsdal
- 129 **Zugabe** Base-Jumping

Rings um den Hardangerfjord 130



- 133 Røldal
- 134 Hordadal, Jøsendal
- 134 Langfoss
- 135 Odda
- 136 **Tour** Besuch in der Eiszeit
- 138 **Tour** Felsnase für Schwindelfreie
- 140 Kvinnherad, Rosendal
- 141 **Tour** Blau leuchtende Eiswalze
- 142 **Lieblingsort** Baroniet Rosendal
- 144 Sørjord
- 144 Kinsarvik & Lofthus
- 146 **Tour** Unterwegs auf dem Gletscher
- 148 Eidfjord
- 149 **Tour** Wasserfälle und Mönchstreppe
- 151 Simadal
- 152 Hjørmodal & Mabødal

- 154 Haugastøl
- 155 Hardangerbrua, Utne
- 156 Folgefonngletscher
- 157 Jondal
- 159 **Zugabe** Selfie-Wahn auf die Spitze getrieben

Bergen 160



- 163 Am Naturhafen
- 167 **Tour** Ganz und gar veteran
- 169 Südlich der Stadt
- 174 **Lieblingsort** Ulriken
- 178 **Tour** Norwegen im Kleinen
- 181 **Zugabe** Die Stimme Norwegens

Über die Hardangervidda in die Telemark 182



- 185 Hardangervidda-Nationalpark
- 187 Geilo
- 188 **Tour** Landschaft hautnah
- 192 **Tour** Norwegen im Zeitraffer
- 193 Ål
- 196 Straße der Stabkirchen
- 196 Dagali

- 198 Uvdal
- 199 Numedal
- 202 Kongsberg
- 204 Telemark, Heddal Stavkirke
- 205 Tuddalsstraße
- 206 Rjukan
- 208 **Tour** *Weitblick vom Gipfel*
- 211 Vemorkjuvet & Rauland
- 212 Ravnejuvet, Eidsborg
- 213 Dalen
- 214 **Lieblingsort** *Bandaksee*
- 216 Haukeligrend
- 216 Vågsliid & Haukelisetser
- 217 **Zugabe** »Krieg der Sterne«?
Und das in Norwegen!

Das Setesdal 218



- 221 Gamlevei, Hovden
- 222 **Lieblingsort** *Sessvatn*
- 224 Vatnedalvatn, Bykle
- 225 Valle
- 228 **Tour** *Ein Gehöft von archaischer Schönheit*
- 230 Rysstad
- 231 Helle & Ose
- 232 **Tour** *Himmelsleitern aufs Fjell*
- 234 Byglandsfjord
- 236 Evje
- 237 **Zugabe** *Bunte Glassplitter?
Illuminierte Schneekristalle?*

Das Kleingedruckte

- 238 Reiseinfos von A bis Z
- 256 Sprachführer Norwegisch
- 258 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 262 *Umweltschutz aus Überzeugung*
- 266 *Ein Land als Geo-Highlight*
- 269 *Im Kopf des Mörders*
- 272 *Vom Agrarland zur Post-Petro-Nation*
- 275 *Schwimmendes Gold*
- 279 *Reise durch Zeit & Raum*
- 284 *Hoffnung für eine belastete Beziehung*
- 286 *Nationale Touristenstraßen*
- 290 *Stabkirchen – Himmelschiffe vor Anker*
- 293 *Hausmannskost, kulinarisch verfeinert*
- 296 *Nationalromantisch bis nordisch klar*
- 300 *Das zählt*
- 302 *Licht und Schatten im Wohlfahrtsparadies*
- 305 *Gleichberechtigung der Geschlechter*

-
- 308 *Register*
 - 311 *Autoren & Impressum*
 - 312 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Der eine paddelt im Frafjord lieber im Stehen, der andere im Sitzen; norwegische Fjorde eignen sich für beides sehr gut, da es selbst an bedeckten Tagen meist wenig Wellen gibt.

Oslo

Nachhaltigkeit und Moderne — die Metropole am Oslofjord, eine der kleinsten und grünsten Europas, fällt aus jedem Rahmen. Der kulturelle Mittelpunkt des Königreichs hat sich mit Avantgarde-Architektur und Kunst soeben neu erfunden.

Seite 17

Tjuvholmen

Der kreativste Spross unter Oslos abwechslungsreichen Stadtvierteln war lange ein heruntergekommenes Hafenviertel. Dann durften sich die Trendsetter der Architektur hier austoben, um eine innovative Stadtlandschaft der Superlative zu schaffen.



Seite 24

Museumsinsel Bygdøy

Forscherdrang, Wikingen-Hintergrund und Seetüchtigkeit der Norweger werden auf der zentrumsnahen Halbinsel mit volkstümlichen Zeugnissen eindrucksvoll erläutert.



Schanze runter und abheben! Im Sprungsimulator des Holmenkollen-Skimuseums.

Seite 25

Opernhaus

Einem treibenden Eisberg nachempfunden, wurde diese Spielstätte in ihrem Eröffnungsjahr 2008 zum »Kulturgebäude der Welt« erkoren – ein Blickfang, dem Sie unbedingt auch aufs Dach steigen müssen.



Seite 26

Holmenkollen

Oslo nur von unten geht gar nicht, zumal Sie bequem mit der U-Bahn zur weltberühmten Skisprungschanze gelangen können, von deren Höhe aus sich das denkbar schönste Panorama über die Stadt bietet.

Eintauchen



Seite 27

Astrup Fearnley Museum für Moderne Kunst

Das bedeutendste skandinavische Privatmuseum ist auch aus architektonischer Sicht ein Schmuckstück.



Seite 34

Theatercaféen

Nobles Ambiente, gemütliche Atmosphäre, feine Küche, aus diesem Stoff sind Träume gemacht und dieses Café.

Es handelt sich dabei um ein Stück norwegische Kulturgeschichte und eines der letzten originalgetreu erhaltenen Jugendstil-Kaffeehäuser in Europa.



Seite 38

Biken an der Akerselva

Kultur und Natur schön vereint, das macht den ganz speziellen Flair von Oslo aus. Erfahrbar wird dieses Feeling bei einer Radtour durch den 8 km langen Umweltpark am Flussufer.

Seite 32

Die Vigeland-Anlage

In Norwegens meistbesuchter Sehenswürdigkeit, einem monumentalen Skulpturenpark, dokumentieren über 650 Figuren das Lebenswerk Gustav Vigelands.



Munchs »Schrei« hat selbst in den digitalen Zeitgeist Einlass gefunden.



In Oslo, wo der Ausländeranteil bei rund 33 Prozent liegt, hat man sich trotz der rechten Landesregierung Toleranz auf die Fahnen geschrieben.

erleben

Zwischen Fjord und Berg

H

Hell funkelt der weite Halbkreis des Oslofjords in der Sonne. Der Himmel leuchtet unwirklich blau. Darunter ein Amphitheater aus Waldkuppen, bis 600 m hoch. Und schon beim ersten Blickkontakt fällt es leicht, zu glauben, dass die kleinste Kapitale Skandinaviens, die sich gerade mit moderner Architektur und viel Kunst einen neuen Look verpasst, womöglich auch ihre schönste ist.

Die grünste Europas ist sie obendrein, denn mit 343 Seen besteht sie zu einem Viertel aus Wasser, zwei weitere Viertel sind Wald und Parkanlagen und nur der Rest ist bebaut. Auch ihr geografisches Zentrum liegt mitten im Wald. Direkt vor dem Rathaus öffnet sich der Fjord, und der Badespaß beginnt mitten im Zentrum. Dazu ist die Stadt auch beim Umweltschutz vorbildlich und wurde deshalb zur Umwelthauptstadt 2019 gekürt.

Uusluu, wie der Osloer sagt, ist cool, denn so sportbegeistert die Städter sind, so lebenslustig sind sie auch und nach Jahrzehnten des Dornröschenschlafs hat sich Oslo zu Nordeuropas neuer Nachtmetro-pole gemauert. Diesem einzigartigen Mix aus unberührter Natur und pulsierendem Big City Life verdankt Norwegens Hauptstadt ihr ganz spezielles Flair.

ORIENTIERUNG

📍 H9 und Karte 2

www.visitoslo.com: Offizielle Website des Fremdenverkehrsamts, auch deutschsprachig, sehr informativ und benutzerfreundlich.

Oslo City App: Die kostenlose und auch auf Deutsch verfügbare App für iPhone, iPad und Android bietet Informationen zu Attraktionen, Restaurants, Events, Unterkunft usw. und kann übers Netz (z. B. über www.visitoslo.com) heruntergeladen werden oder über Strichcodes, die sie auf Plakaten (u. a. am Airport) finden.

Verkehr: Das Stadtzentrum ist kompakt, fast alle Sehenswürdigkeiten erreichen Sie bequem zu Fuß oder per Rad, zudem ist das öffentliche Verkehrsnetz außerordentlich dicht gespannt und effizient und dank des Routenplaners ruter.no/en kinderleicht zu benutzen. Um das städtische Leben noch attraktiver zu gestalten und den Ausstoß klimaschädlicher Gase zu senken, sollen ab 2019 Autos mehr und mehr aus dem Zentrum verbannt werden.

Planung: 2–3 Tage braucht man mindestens, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Immer am Wasser lang

Zum Schnurren schön

Das Wasser schwappt an den Kieselstrand und hoch vom Himmel schütet die Sonne Licht ins Bild, in dem sich gerade ein paar Städter von einem Sprungbrett ins klare Nass des Oslofjords stürzen. In welcher Großstadt kann man das schon: mitten in der City in der Sonne dösen und die asphaltmüden Füße ins Wasser halten, ja sogar baden gehen.

In Oslo geht das, konkret auf der funkelnagelneuen **Hafenpromenade**, die sich entlang der »Schokoladenseite« der Stadt, der Front zum Oslofjord, hinzieht und auf einer Strecke von etwa 4 km (Gesamtlänge: 9 km) einige der hochkarätigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt verbindet. Ziehen Sie also Ihre bequemsten Schuhe an oder mieten ein City Bike und nehmen Sie sich für den Rest des Tages am besten nichts anderes mehr vor!

Cutting Edge

... ist die sprechende Bezeichnung für **Tjuvholmen** (www.tjuvholmen.no): Die »Insel der Diebe« (auf der diese bis ins 18. Jh. gehängt wurden) wurde mit Milliardenaufwand und einer Passion für Gegenwartskunst in die Zukunft gebeamt – vom schmutzigen Hafenviertel in eine innovative Prachtinsel voller Perspektiven verwandelt, die Sie auf hölzernen Boardwalks fußbequem durchschlendern können.

Herzstück dieser einmaligen Anlage ist das vom italienischen Star-Architekten Renzo Piano entworfene **Astrup Fearnley Museum** 25 für moderne Kunst (s. S. 27), über dem sich ein Glasdach in Form eines umgestürzten Segels wölbt. Doch auch außerhalb dieses architekto-

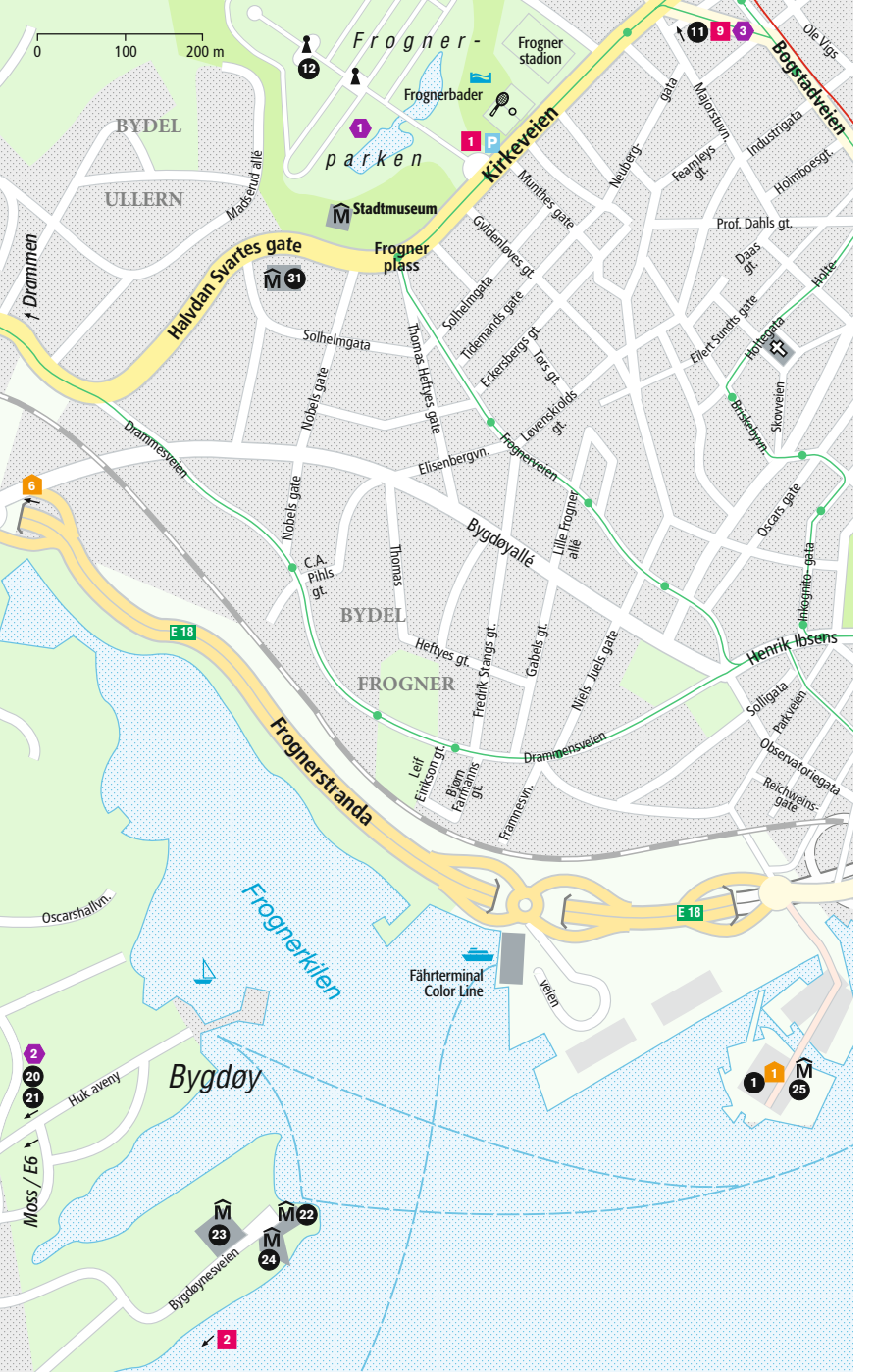
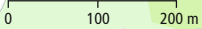
nischen Masterpiece begegnen Sie auf Schritt und Tritt Installationen, die zum Schmunzeln oder Nachdenken anregen. So etwa die Plastik »One foot in the grave«: Welche Assoziationen haben Sie, wenn vor Ihnen ein Riesenturnschuh in Blau unverhofft die Decke des Parkhauses von Tjuvholmen durchbricht?

»Art made accessible« ist das Schlagwort des Viertels. Kunst soll helfen, bestehende Gedankenmuster aufzubrechen, um Raum zu schaffen für Inspiration. Selbst am Badestrand hinter dem Museum, wo Kunstwerke (u. a. von Louise Bourgeois, Anish Kapoor und Ellsworth Kelly) im **Tjuvholmen Skulpturenpark** zum Klettern einladen. Und das ist auch erlaubt!

Erschöpft? Gönnen Sie sich eine Verschnaufpause zu einem Tapa-Häppchen oder Shrimp-Cocktail oder was die 16 Haute-Cuisine-Restaurants in diesem



Holzplanken, Stahlmasten – alles wie am Hafen. War hier nicht irgendwo das Astrup Fearnley Museum?





Oslofjorden

BYDEL
GAMLE OSLO

Fiskehallen

Verdigungsmuseum M

Bjørvika

Festringstunnelen

Dronning
Eufemias gate

Oslo
Sentralstasjon

Jernbane-
torget

Architektur-
museum M

Rådhus-
bygge

Friidrotts-
plass

Stor-
tinget

Karl Johans
gate

Frederiks-
gt.

St. Olavs
gt.

SENTRUM

Univ-
ergate

C.J. Hambros
plass

St. Olavs
plass

St. Olavs
gate

St. Olavs
gate

St. Olavs
gate

St. Olavs
gate

St. Olavs
gate

St. Olavs
gate

St. Olavs
gate

Slottsparken

Nationaltheatret

Wergelands-
veien

Hegdehaus-
veien

Wergelands-
veien

Wergelands-
veien

Wergelands-
veien

Wergelands-
veien

Wergelands-
veien

Wergelands-
veien

Wergelands-
veien

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

BYDEL

Oslo



Ansehen

- 1 Tjuvtiten
- 2 Aker Brygge
- 3 Rådhuset
- 4 Akershus Festning
- 5 Oslo Domkirke
- 6 Grand Hotel
- 7 Storting
- 8 Kongelige Slot
- 9 Lambda-Projekt/neues Munchmuseum (im Bau)
- 10 Deichmannsche Bibliothek
- 11 Skisprungschanze Holmenkollen
- 12 Vigeland-Anlage
- 13 Åmot Bru
- 14 Rotunde Kuba
- 15 Telthusbakken
- 16 Østre Elvebakke
- 17 Barcode-Skyline
- 18 Akrobaten
- 19 Nasjonalmuseum (im Bau)
- 20 Norsk Folkemuseum
- 21 Vikingskipshuset
- 22 Fram-Museum
- 23 Kon-Tiki-Museum
- 24 Norsk Maritimt Museum
- 25 Astrup Fearnley Museum

- 26 Kulturhistorisk Museum
- 27 Hjemmefrontmuseet
- 28 Munchmuseum
- 29 Nasjonalgalleriet
- 30 Nobel Fredssenter
- 31 Vigeland-Museum

Schlafen

- 1 The Thief / The Thief Roof
- 2 Hotel Grand Central
- 3 Anker Hotel & Hostel
- 4 Ellingsen Pensjonat
- 5 Cochs Pensjonat
- 6 Sjøltyst Marina Bobilpark
- 7 Ekeberg Camping

Essen

- 1 Kafe Vigeland
- 2 Lille Herbern
- 3 Grand Café
- 4 Det Gamle Rådhus
- 5 Engebret Café
- 6 D/S Louise Restaurant & Bar
- 7 Stortorvets Gjæstgiveri
- 8 Theatercaféen
- 9 Krishnas Cuisine
- 10 Funky Fresh Food

Einkaufen


- 1 Pur Norsk
- 2 Norway Design
- 3 Fenaknoken
- 4 Mathallen Oslo


Bewegen

- 1 Frognerpark
- 2 Badebucht Huk
- 3 Freizeitparadies Marka, Tryvann Winterpark, Korketrekkeren
- 4 Akerselva
- 5 Abfahrt Fjordfahrten
- 6 Viking Biking

Ausgehen

- 1 Lorry
- 2 Herr Nilsen Jazzclub
- 3 Blå
- 4 Last Train
- 5 The Villa
- 6 Beer Palace
- 7 Oslo Konserthus
- 8 Den Norske Opera
- 9 Nationaltheater
- 10 Black Box Theater
- 11 London Pub

extravaganter Prachtviertel sonst zu bieten haben. Gestärkt bummeln Sie weiter zum schimmernden Glaspalast von **The Thief**  (s. S. 30), Tjuvholmens einzigem und ganz einzigartigem Hotel.

Und zum Abschluss die Krönung: die Fahrt hinauf im gläsernen Aufzug auf 54 m Höhe, von der weit in den Himmel ragenden Glasnadel **Tjuvtiten**  (Mai-

Sept. tgl. 12–18 Uhr, 30 NOK) genießen Sie ein oscarreifes Cinemascope-Panorama auf dieses Miniquartier voller spiegelnder Glasfronten. Und auf die direkt angrenzenden Oslo Docklands.

Docklands reloaded

Wo einst Werkhallen standen, warten nun schwimmende Kai-Cafés und durchge-

stylte Restaurants, Designerclubs und coole Bars auf Besucher. Auch in diesem Glitzerviertel im Stil der Londoner Docklands herrscht Futura, und die Osloer sind stolz auf ihre **Aker Brygge** ② (www.akerbrygge.no), ein zum Shoppingcenter umgemodeltes Wertgelände. In luxuriösen Arkaden machen sich 33 edle Boutiquen und Kunstgalerien sowie Dutzende Restaurants Konkurrenz, und aus über 100 Kneipen, Pubs und Nachtclubs dröhnt Dixie oder Freejazz, norwegischer Pop oder auch schon mal Klassisches nach draußen, wo sich die Cafés aneinanderreihen und Essen und Trinken von der Aussicht über den Fjord untermalt wird.

Grundsolide

Den Weg gen Osten entlang der eigentlichen Hafepromenade weisen große, knallorangene Infotürme, an denen Sie historische Fakten und andere Erläuterungen zu nahe gelegenen Attraktionen finden. Der erste Infopavillon am Weg ist dem neuen **Nasjonalmuseum** ⑱ (www.nasjonalmuseet.no, geplante Eröffnung 2020) gewidmet, das von seiner Architektur her Sachbezogenheit, Langlebigkeit und Respekt ausstrahlen wird. Entsprechend sauber geschnitten und würdevoll soll es sich in die eher betulich-klassische Kulisse einfügen, die geprägt wird vom **Nobel Fredssenter** ⑳ (Nobel-Friedenszentrum, s. S. 29) sowie dem vis-à-vis aufragenden Backsteinbau des **Rådhuset** ③ (Rathaus, tgl. 9–18, englische, teils deutsche Führungen Juni–Aug. tgl. 10, 12, 14 Uhr), in dem alljährlich die Friedensnobelpreise verliehen werden.

Bollwerk mit Blick

Ums Hafenbecken mit seinen prachtvoll herausgeputzten Veteranenbooten herum geht's nun zur nächsten Infostation, in deren Rücken sich die im 14. Jh. als Palastburg errichtete **Akershus Festning**

④ auftürmt. Das Festungsgelände ist täglich von 6 bis 21 Uhr frei zugänglich (www.akershusfestning.no, Museen mit Eintritt und eigenen Öffnungszeiten).

Eine der Sehenswürdigkeiten hier ist das frisch renovierte Renaissanceschloss **Akershus Slott**, das u. a. mit prachtvoll ausgestatteten Repräsentationssälen, der alten Schlosskirche und dem königlichen Mausoleum beeindruckt. Auch das **Verteidigungsmuseum** (forsvaretsmuseer.no/forsvarsmuseet) sowie das **Widerstandsmuseum** ⑲ (Hjemmefrontmuseet, s. S. 28) sind auf dem Burggelände untergebracht. Aber es lohnt sich schon, einfach zum Ferngucken heraufzukommen: Die Aussicht von den Festungswällen reicht über das Hafengebiet zum gegenüber aufragenden Glasgefunkel von Tjuvholmen und Aker Brygge.

FAKTENCHECK

F

Einwohner: Rund 675 000, im Großraum Oslo fast 2 Mio., das entspricht einem Drittel aller Norweger.

Größe: 454 km², von denen 242 km² aus Wald bestehen und über 100 km² aus (343) Seen.

Bedeutung: Größte Stadt Norwegens und das bedeutendste Wirtschafts- und Verkehrszentrum des Landes, außerdem kultureller Mittelpunkt des Königreichs und die Stadt mit den meisten Sehenswürdigkeiten.

Erster Eindruck: Futura am Fjord.

Zweiter Eindruck: Eine Stadt zum Verlieben.


Besonderheiten: Ab 2019 soll das Zentrum der schon jetzt grünsten Stadt Europas nach und nach autofrei werden, weshalb das öffentliche Verkehrs- sowie das Radwegenetz stark ausbaut wurden.

TOUR

Ein königlicher Laufsteg

Entlang der Karl Johans gate flanieren

Infos

Start: Touristeninformation am Jernbanetorget,  Karte 2, B 3

Länge: 2 km zu Fuß oder per Fahrrad (s. S. 37, Radverleihstation am Bahnhofsplatz)

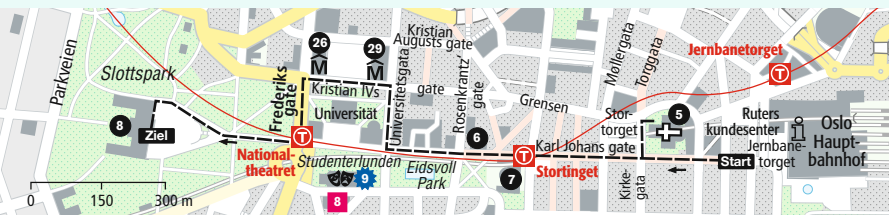
Dauer: 1–2 Std. ohne Museumsbesuche

Was der Kurfürstendamm für Berlin, ist die prachtvolle Karl-Johans-Straße für Oslo. Sie geleitet in gerader, knapp 2 km langer Linie vom Hauptbahnhof zum Schloss und wurde 1814 auf Geheiß des schwedischen Oberherrn Karl Johan als Prunkboulevard erbaut. Majestätisch also ihr Name und majestätisch auch das Gepräge dieser an prestigeträchtigen Bauwerken, edlen Shopping-Adressen und Luxushotels reichen Hauptschlagader der Stadt.

Flanieren Sie los: vom **Jernbanetorget** (Bahnhofsplatz) mit der Touristeninformation (s. S. 42) über die Fußgängerzone zur 1694–97 erbauten **Oslo Domkirke** **5** (www.oslodomkirke.no, tgl. 10–16 Uhr, Eintritt frei). Hineinspaziert zum Hinaufschauen: Die mit rund 1500 m² Fläche monumentale Gewölbekoration der Kirche mutet recht modern an und wurde auch erst Mitte des 20. Jh. von Hugo Lous Mohr ausgeführt.

Drei Shopping-Blöcke voller feiner Boutiquen führen vorbei am altherwürdigen **Grand Hotel** **6** zum 1861 im Stil der Neugotik errichteten Parlamentsgebäude **Storting** **7** (stortinget.no/en, Führungen auf Englisch Mitte Juni–Anfang Aug. tgl. 10 und 13 Uhr, sonst nur Sa, Eintritt frei). Architektonisch ist es nicht gerade der Hit, aber dafür beeindruckt das Innere mit einer reichen künstlerischen Ausstattung.

Ganz ohne Bannmeile schließen sich die Parks **Eidsvoll** sowie der vor allem bei Bierdurstigen populäre **Studen-**





Wie kann man sich die Zeit versüßen? Die Freia-Uhr auf dem Egertorget plädiert seit 1909 für Schokolade.

Für müde Füße: Alle Grünflächen, auch der Schlosspark, bieten sich zum In-der-Sonne-Liegen an, mit Bier allerdings nur im Studenterlund erlaubt. Steht Ihnen der Sinn nach Kaffee und Kuchen oder Luxuslunch, bieten sich **Grand Café** **3** (s. S. 31) im Grand Hotel sowie **Theatercaféen** **8** (s. S. 34) an.

Die Universitetsgate führt von hier aus zur nur wenige Gehminuten entfernten **Nasjonalgalleriet** **29**, (s. S. 28), die allerdings 2020 ins neue Nationalmuseum umziehen wird (s. S. 21). Angrenzend lockt das 1904 in einem prachtvollen Jugendstilbau eröffnete **Kulturhistorisk Museum** **26** (s. S. 27). Folgen Sie der Karl Johan weiter, sind es nur wenige Schritte bis zum weitläufigen Gelände des **Slottsparks**.

Inmitten dieser an einen englischen Landschaftsgarten erinnernden Grünanlage (Betreten des Rasens ist ausdrücklich erlaubt) erhebt sich das 1848 im klassizistischen Stil errichtete dreiflügelige **Kongelige Slott** **8**, Wohnsitz der norwegischen Königsfamilie und nobles Gästehaus für offizielle Staatsgäste. Als Otto Normalverbraucher haben Sie nur im Sommer die Chance, die Pracht im Rahmen von Führungen zu besichtigen (Königliches Schloss; www.kongehuset.no, Führungen auf Englisch Ende Juni–Mitte Aug. tgl. 12, 14, 14.20, 16 Uhr, Dauer ca. 1 Std., 135 NOK; nur wenige Tickets pro Tag am Schloss, sonst ab 1. Mai im Vorverkauf bei den Postämtern des Landes sowie unter www.billett.service.no). Die Palastwachen hingegen sind rund ums Jahr den Fotoangriffen der Touristen ausgeliefert, die hier täglich um 13.30 Uhr in Massen aufkreuzen, um die à la Buckingham Palace gekleideten »Zinnsoldaten« bei der Wachablösung abzulichten.

terlund an. Letzterer leitet über zum 1895 erbauten und vom Barock inspirierten **Nasjonalteater** **9**, vor dem die in Erz gegossenen Skulpturen von Norwegens »Kulturheiligen« Ibsen und Bjørnson aufragen. Gegenüber prunkt das Hotel Continental mit dem jugendstil-schönen **Theatercaféen** **8** (s. S. 34), während auf der anderen Seite der Karl Johan der mächtige Säulenbau der **Universität** (nur in Verbindung mit Events geöffnet) klassizistische Akzente setzt.

Futura am Fjord

Ganz schön futuristisch, was man da sieht, und doch nichts im Vergleich mit dem tollkühnen **Lambda-Projekt 9**, das zwei Ecken weiter im Stadtviertel Bjørkvik am Fjord errichtet wird. Himmelhoch aufsteigen und dann zur Stadt hin abknicken wird dieser Glasturm, in dessen lichtdurchflutete Räumlichkeiten 2020 das **Munchmuseum 28** (s. S. 28) umziehen wird. Architektonisch soll er mit der gleichzeitig fertiggestellten **Deichmannschen Bibliothek 10** harmonieren, die als die modernste und multikulturellste Europas geplant ist: So wird sie, weil für Menschen aus aller Herren und Frauen Länder gedacht, u. a. Eingänge aus allen Himmelsrichtungen haben sowie eine auskragende Glasspitze, um schon von weit her auf sich aufmerksam zu machen.

Ein Eisberg als Eyecatcher

Mit seinen strikt vertikalen Formen bildet dieses ganze Ensemble einen satten Kontrapunkt zur horizontal ausgerichteten **Opera 8** (s. S. 25 u. 41) am benachbarten Hafenbecken. In Form und Farbe erinnert der spektakuläre Augengang aus Glas und schneeweißem Carrara-Marmor an sich ineinander verkeilende Eisschollen. Das 2008 fertiggestellte Opernhaus gilt als eines der architektonisch anspruchsvollsten auf Erden und wurde auf dem World Architecture

Festival in Barcelona gleich nach seiner Eröffnung zum »Kulturgebäude der Welt 2008« erkoren.

Kirsten Flagstads plass 1, www.operaen.no, Führungen auf Englisch Sept.–April Mo–Fr, So 12, Sa 13 Uhr, Dauer ca. 2 Std., 100 NOK

Museen auf Bygdøy

Üppige Rosengärten vor weißen Luxusvillen aus Holz, weidende Kühe auf sattgrünen Wiesen, Eichenwälder, Badestrände und – deshalb kommen die Touristen täglich zu Tausenden hierher – die bedeutendsten Dokumentationen norwegischen Volkstums, norwegischen Entdeckungsgeistes und der Seetüchtigkeit dieser Nation. Von April bis Oktober verkehrt alle paar Minuten das Fährboot ab dem Anleger Rådhusbrygge vor dem Rathausplatz, rund ums Jahr verkehrt der Bus Nr. 30 nach Bygdøy und für Selbstfahrer markiert die E 18 Richtung Drammen die dann ausgeschilderte Richtung.

Zeitreise durchs ganze Land

20 Norsk Folkemuseum: Weiße Säulen wie in einem griechischen Tempel, das soll eine Tankstelle sein? Ja, in den 1920er-Jahren zeigte sich der Kult ums Auto noch ganz klassizistisch. Das 1902 eröffnete und damit älteste Freilichtmuseum des Landes vermittelt ein umfassendes Bild norwegischer Kultur aller Jahrhunderte. 155 Gebäude sind hier aufgebaut: Stadthäuser, Bauernhöfe, Speicher, Fischerhütten, Kirchen, unter ihnen auch die beeindruckende Stabkirche von Gol (13. Jh.). Während der Sommermonate wird es noch lebendiger, schauen Sie online nach, was auf dem Kalender steht: Schafschur hautnah, duftendes Lefse-Brot frisch aus dem Ofen oder norwegischer Volkstanz zum Mitmachen. Museumsvei 10, www.norskfolkemuseum.no, Mitte Mai–Mitte Sept. tgl. 10–18, sonst Mo–Fr 11–15, Sa/So bis 16 Uhr, 130 NOK

SICHERHEIT


S

Weltweit gesehen zählt Oslo zu den vergleichsweise sicheren Städten. Doch innerhalb Skandinaviens hat die Stadt den Ruf einer »Kriminalitätshochburg«. Gerade Frauen sollten nach Einbruch der Dämmerung besonders vorsichtig sein.

Lieblingsort



Das Dach der Oper

Sie soll symbolisch für Norwegen stehen, die vom norwegischen Architekturbüro Snøhetta (das u. a. auch die Bibliothek von Alexandria in Ägypten konzipiert hat) entworfene **Oper**  (s. S. 24 u. 41), weshalb das Bauwerk ungewöhnlich zugänglich konstruiert wurde. So kann man dem Musikhaus über eine riesige Marmorrampe hinweg aufs frei zugängliche Marmordach steigen. Dies aber nicht, um die Muse mit Füßen zu treten, sondern vielmehr, um anzuzeigen, dass es in Norwegen keine Trennung zwischen dem Volk und seiner Kultur gibt, dass das eine nicht ohne das andere existieren kann. Um dieses verbindende Element zu unterstreichen, wurde ganz auf vertikale und hierarchische Formen verzichtet. Ebenso faszinierend wie die Architektur des Gebäudes ist das Panorama vom Dach aus: auf die Hafengebucht, die Stadt sowie die Bastionen der Akershus-Festung, die gegenüber mittelalterliche Akzente setzt.

NUR MUT!

Dass Goethes Empfehlung, jede Stadt zunächst von oben kennenzulernen, Sinn macht, erkennt man von der Höhe der **Skisprungschanze Holmenkollen 11**. Die U-Bahn-Linie 1 führt auf beeindruckender Panoramafahrt hinauf zum Balkon der Stadt, Haltestelle »Holmenkollen«, und nach einem gleichfalls aussichtsreichen Spaziergang sowie einer abschließenden Liftfahrt steht man ganz oben auf der erschreckend steilen Schanze und genießt eine Bilderbuchaussicht hinunter auf das mehr als 400 m tiefer gelegene Zentrum am Fjord. Gesprungen wird auf Holmenkollen schon seit 1892, doch im Zuge der Nordischen Ski-WM 2011 wurde die ursprüngliche Schanze 2008 abgerissen und durch einen hypermodernen Neubau ersetzt. Auch für Laien ist Hinabstürzen möglich, entweder mit der spektakulären **Zipline** (Zeiten s. www.kollensvevet.no, 740 NOK inkl. Skimuseum), die 361 m pures Adrenalin verspricht, oder im **Sprungsimulator** des **Skimuseums**, das die Entwicklung des Skifahrens in den letzten 4000 Jahre nachzeichnet (www.holmenkollen.com, www.skisimulator.no, tgl. 10–16, Juni–Aug. 9–20 Uhr, Skimuseum inkl. Schanze 140 NOK, Simulator 95 NOK).

Wickie ahoi

21 Vikingskipshuset: Das in einem kirchenähnlichen Gebäude auf Bygdøy untergebrachte Wikingerschiffmuseum ist gut gefüllt. Ehrfürchtig schieben sich die Besuchermassen durch die lichtdurchflutete Halle auf das berühmte **Osebergschiff** zu, das 1904 in einem Grabhügel am westlichen Oslofjord bei Tønsberg gefunden wurde. Tritt man näher, wird offenbar, dass das in typischer Klinkerbauweise gezimmerte Langschiff aus Eiche an Bug und Heck, ja bis an den Kiel hinab mit kunstvollen Schnitzereien versehen ist. Erbaut wurde das rund 22 m lange Boot um 820 und im Jahre 834 dem Grab der Wikingerkönigin Åsa beigelegt. Zusammen mit anderen Gaben, die man der Herrscherin für ihre Reise nach Walhall mitgab, bildet es den reichsten Grabfund aus der Wikingerzeit, der je in Norwegen gemacht wurde.

Das in einem Seitenflügel der Ausstellung aufgebaute **Gokstadschiff** hingegen gilt als ein Wunder an Seetüchtigkeit, wie es der spätere norwegische Seefahrtsdirektor Magnus Andersen überzeugend nachweisen konnte: 1893 fuhr er mit einer exakten Kopie des Gokstadschiffes von

Norwegen aus innerhalb von 28 Tagen über den Atlantik, um an der Weltausstellung in Chicago teilzunehmen.

Das dritte Schiff der Ausstellung ist das 1867 in einem Hügelgrab bei Fredrikstad entdeckte 22 m lange **Tuneschiff**, das um 890 gebaut wurde und der Bestattung eines adligen Wikingers gedient hat. Doch sehenswerter als dieses nur in Fragmenten erhaltene Exponat sind die separat ausgestellten vier Schlitten und der wahrscheinlich aus dem 8. Jh. stammende Wagen aus Eiche, der über und über mit feinsten Schnitzereien versehen und der einzige aus der Wikingerzeit ist, der jemals in Norwegen gefunden wurde. Huk Aveny 35, www.khm.uio.no, Mai–Sept. tgl. 9–18, sonst 10–16 Uhr, 110 NOK inkl. Kulturhistorisches Museum s. S. 27

Leinen los zur Polarexpedition

22 Fram-Museum: Wer müde ist, kann zum Fähranleger zurückkehren und das Schiff erneut besteigen, um an der nächsten Station wieder an Land zu gehen. Per Straße (ausgeschildert) sind es vielleicht 10 Min. Fußweg zu gleich drei besuchenswerten Museen.

Mit seinem extrem hochgezogenen Dreiecksdach am auffälligsten präsentiert sich das Fram-Museum. Mit dem nur 35 m langen und 1892 von Collin Archer aus Eiche erbauten Polarschiff ›Fram‹ machte sich Fridtjof Nansen auf, den Nordpol zu erreichen. Roald Amundsen lieh sich den dickleibigen Dreimastschoner aus, um an den Rand der Antarktis vorzustoßen, von wo aus er 1911 als erster Mensch zum Südpol gelangte. Sie dürfen das eindrucksvolle Schiff auch betreten und von innen betrachten, ebenso wie Fotos, Ausrüstungsgegenstände, Karten und Zeitungsausschnitte. Ein Polarsimulator und interaktive Stationen sowie der größte Buchladen der Welt für Polarliteratur runden die spannende Ausstellung ab. Die ›Gjøa‹, mit der Amundsen 1903 bis 1906 die berühmte Nordwestpassage bezwang, ist vor dem Haus aufgebockt.

Bygdøynesveien 36, www.frammuseum.no, Juni–Aug. tgl. 9–18, Mai/Sept. 10–18, sonst 10–17 Uhr, 120 NOK

Im Floß über den Pazifik

23 Kon-Tiki-Museum: Gegenüber liegt das Kon-Tiki-Museum, in dem das Balsaholzfloß »Kon-Tiki« aufgebaut ist, auf dem sich der norwegische Zoologe Thor Heyerdahl 1947 zusammen mit fünf Gefährten in 101 Tagen von Peru nach Polynesien treiben ließ (4200 Seemeilen). Heyerdahl wollte beweisen, dass Altperuaner schon zu Zeiten unseres Mittelalters im Stillen Ozean gekreuzt sein könnten. In der Halle sind außerdem Gebrauchsgegenstände aus Südamerika und Polynesien sowie Steinskulpturen von der chilenischen Osterinsel ausgestellt. In der Nachbarhalle befindet sich das Papyrusboot »Ra II«, der Nachbau eines Schiffes aus dem alten Ägypten, auf dem Thor Heyerdahl 1970 von Marokko aus in 57 Tagen den Atlantik überquerte.

Bygdøynesveien 36, www.kon-tiki.no, tgl. Juni–Aug. 9.30–18, Nov.–Feb. 10–16, sonst 10–17 Uhr, 120 NOK

Langschiff meets Hybriddampfer

24 Norsk Maritimt Museum: Bleibt das Norwegische Seefahrtsmuseum, das die Geschichte der norwegischen Schifffahrt von den Anfängen bis zur Gegenwart präsentiert. Ein Panoramafilm entführt auf eine eindrucksvolle Reise entlang der norwegischen Küste. Schönes Freiluftrestaurant am Fjord.

Bygdøynesveien 37, www.marmuseum.no, Mai–Sept. tgl. 10–17, sonst 11–16 Uhr, 120 NOK

Museen in Downtown

Extravagante Avantgardekunst

25 Astrup Fearnley Museum: Zunächst hatte der italienische Star-Architekt Renzo Piano (Schöpfer u. a. des Centre Pompidou in Paris) kein Interesse signalisiert. Bei einem Besuch vor Ort inspirierte ihn jedoch die einzigartige Lage direkt am Wasser zu einem Entwurf, elegant wie ein Schiff (und mehr als 90 Mio. € teuer): Über drei Pavillons spannt sich ein markantes Glasdach in Form eines Segels, Säulen gemahnen an Schiffsmasten aus dem nahen Hafen und die Verkleidung aus verbliebenem Espenholz steht stellvertretend für die spektakuläre Natur Norwegens. Werke berühmter zeitgenössischer Künstler wie Sigmar Polke, Anselm Kiefer und Martin Kippenberger haben im lichtdurchfluteten Innern eine Heimat gefunden. Insgesamt liest sich der Sammlungskatalog dieses bedeutendsten skandinavischen Privatmuseums wie ein Who's Who der Kultur-elite der Nachkriegszeit.

Strandpromenaden, www.afmuseet.no, Di/Mi, Fr 12–17, Do 12–19, Sa/So 11–17 Uhr, 130 NOK

Back in time

26 Kulturhistorisk Museum: Was haben die Menschen früher gedacht, was gewusst, was geglaubt? Wie haben sie

HOP ON, HOP OFF

H

Zwischen April und Mitte September fahren ab **Rathaus 3** die offenen roten Doppeldeckerbusse von City Sightseeing im Halbstundentakt eine bestimmte Route zu den Highlights der Stadt. Der Preis inkl. Audioguide beträgt 350 NOK, das Ticket ist 24 Std. lang gültig und Sie dürfen an allen 18 Stationen beliebig oft zu- oder aussteigen. Das Ticket Bus & Boat kostet 700 NOK und beinhaltet zusätzlich eine Bootsrundtour mit Halt auf der Museumsinsel Bygdøy und an drei weiteren Stadtkais (www.citysightseeing.no).

ihren Alltag organisiert? Willkommen zu einem Trip durch Kontinente und Jahrhunderte. Die kulturhistorische Ausstellung präsentiert anschaulich zahlreiche Funde aus verschiedenen Jahrtausenden, ein Schwerpunkt liegt auf der Wikingerzeit (bewundern Sie den besterhaltenen Wikingerhelm). Auch der Sakralkunst des Mittelalters ist eine eigene Abteilung gewidmet (u. a. mit Portalen von Stabkirchen). Das Leben der Urvölker in der Arktis, in Afrika, Nord- und Südamerika sowie Ostasien dokumentiert die ethnografische Sammlung, während die Arktisausstellung detailreich über die Polarexpeditionen Roald Amundsens informiert. In der ägyptischen Abteilung finden Sie neben reich verzierten Sarkophagen aus der Pharaonenzeit auch mumifizierte Tiere. Frederiksgate 2, www.khm.uio.no, Di–So Mitte Mai–Mitte Sept. 11–17, sonst 11–16 Uhr, 110 NOK inkl. Wikingerschiffmuseum s. S. 26

Widerstand gegen die Besatzer

27 Hjemmefrontmuseet: Der Standort für das Widerstandsmuseum ist trefflich gewählt, denn auf dem Platz davor fällt

ein deutscher Marinerichter seine Todesurteile. Nüchtern und bar jeden Hasses erinnert die Ausstellung an den Widerstand gegen die deutschen Besatzer und ihre Gräueltaten.

Akershus festning, www.forsvaretsmuseer.no/Hjemmefrontmuseet, Juni–Aug. Mo–Sa 10–17, So ab 11, sonst tgl. 10/11–16 Uhr, 60 NOK

Geniale Pinselführung

28 Munchmuseet: Edvard Munch (1863–1944) am Morgen kann einem schon mal auf den Magen schlagen, denn »Ich male nicht, was ich sehe, sondern was ich sah« lautet ein Ausspruch des Malers, der als einer der Wegbereiter des Expressionismus gilt und heute in einem Satz mit van Gogh, Cézanne und Gauguin genannt wird. Und was er sah, hängt u. a. als »Schrei« und »Melancholie«, »Asche« und »Tod«, »Todeskampf« und »Tote Mutter und Kind« an den Wänden des Munchmuseums. Mit genialer Pinselführung gab er Not und Angst, Liebe und Hass, der immerwährenden Anziehung und Abstoßung zwischen den Menschen eine Gestalt. Das Museum nennt über 20 000 Grafiken, 4500 Zeichnungen und 1100 Gemälde Munchs sein Eigen und eingedenk dieses Monumentalwerks ist klar, dass immer nur ein Teil ausgestellt werden kann.

Tøyengata 53, www.munchmuseet.no, Bus Nr. 20 bis Munchmuseet oder beliebige U-Bahnlinie in östl. Richtung bis Tøyen stasjon, tgl. 10–16, Juni–Sept. bis 17 Uhr, 120 NOK

Pionier des Modernismus

29 Nasjonalgalleriet: Ja klar, auch hier hängt ein »Schrei« von Munch und funktioniert als Touristenmagnet. Aber anstatt der Menge zu folgen, biegen Sie doch mal ab, z. B. zu Peder Balkes dramatischen Naturinszenierungen. Unvergleichlich, wie dieser Landschaftsmaler des 19. Jh. das Licht und die Wildheit des hohen Nordens mit seiner radikal



Vigeland konnte nicht aufhören, seine Sucht war die Bildhauerei. Ständig ließ er sich neue Figuren für den Frognerpark genehmigen. So entstand der größte von einem Einzelnen geschaffene Skulpturenpark.

dezimierten Farbpalette einzufangen wusste. In den letzten Jahren hat man den Norweger in London und New York mit Einzelschauen geehrt, da sein Werk als wegweisend für den Aufbruch in die Moderne erkannt wurde. Einheimische Künstler der Nationalromantik, des Realismus sowie des Modernismus sind die Schwerpunkte dieser bedeutendsten Kunstsammlung des Königreichs. Aber auch die Abteilung für internationale Kunst kann sich mit Werken u. a. von Picasso, Matisse und Monet, Degas, van Gogh und Gauguin sehen lassen.

Universitetsgata 13 (ab 2020 im neuen Nationalmuseum s. S. 21), www.nasjonalmu.seet.no, Di, Mi, Fr 10–18, Do 10–19, Sa/So 11–17 Uhr, 120 NOK

Peace on Earth

30 Nobel Fredssenter: Neben einer ständigen Ausstellung zu den Arbeiten der bisherigen Friedensnobelpreisträger seit

1901 gibt es im Nobel-Friedenszentrum wechselnde Ausstellungen zum Thema Frieden. Darüber hinaus werden Hintergründe zum Preisstifter Alfred Nobel (1833–96) gegeben sowie zu aktuellen Konfliktherden auf der Welt und zum internationalen Einsatz für den Frieden.

Brynjulf Bulls Plass 1, www.nobelpeacecenter.org, Mai–Aug. tgl. 10–18 Uhr, sonst nur Di–So, 120 NOK

Workaholic

31 Vigeland Museum: Mit 1650 Plastiken ca. 3700 Holzschnitte sowie ca. 11 000 Zeichnungen zeugt diese Sammlung im früheren Atelier und der Wohnung von Gustav Vigeland vom immensen Schaffensdrang des Künstlers, der auch die benachbarte Vigeland-Anlage (s. S. 32) geschaffen hat.

Nobels gate 32, Frogner Park, www.vigeland.museum.no, Di–So Mai–Aug. 10–17, sonst 12–16 Uhr, 80 NOK